



Bitpanda GmbH | Stella-Klein-Löw-Weg 17 | 1020 Vienna
E-Mail: pa@bitpanda.com

VERHALTENSKODEX DER BITPANDA GMBH FÜR DEN BEREICH PUBLIC AFFAIRS

Interessenvertretung ist ein legitimes Element demokratischer Systeme. Mit dem Lobbying- und Interessenvertretungs-Transparenz-Gesetz (LobbyG) hat der österreichische Gesetzgeber ein Lobbying- und Interessenvertretungsregister eingeführt sowie die Verpflichtung, der Interessenvertretung einen Verhaltenskodex zugrunde zu legen.

Bitpanda steht als reguliertes europäisches Fintech-Unternehmen für Transparenz, Integrität und die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften. Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bitpanda GmbH, die Interessenvertretung im Sinne des LobbyG ausüben, verpflichten sich zur Einhaltung dieses Verhaltenskodex.

Grundregeln

Im Kontakt mit Funktionsträgern beachten sie stets Folgendes:

1. Sie nennen sich namentlich, geben die Bitpanda GmbH als ihren Dienstgeber an und legen die spezifischen Anliegen offen, die sie vertreten;
2. sie machen über sich selbst und die Bitpanda GmbH wahrheitsgemäße Angaben, insbesondere im Hinblick auf die Eintragung im Lobbying- und Interessenvertretungs-Register;
3. sie stellen sicher, dass die von ihnen bereitgestellten Informationen nach bestem Wissen unverzerrt, vollständig, aktuell und nicht irreführend sind;
4. sie beschaffen Informationen und erwirken Entscheidungen ausschließlich auf laute Weise und unternehmen keine damit unvereinbaren Versuche;

5. sie verkaufen keine Kopien von Dokumenten, die sie von einem Funktionsträger erhalten haben, an Dritte, und verwenden vertrauliche Informationen nur in zulässiger und vereinbarter Weise;
6. sie informieren sich über die für den jeweiligen Funktionsträger kundgemachten Tätigkeitseinschränkungen und Unvereinbarkeitsregeln und beachten diese;
7. sie verleiten Funktionsträger nicht dazu, gegen die für sie geltenden Regeln und Verhaltensnormen zu verstoßen;
8. sie enthalten sich jedes unlauteren oder unangemessenen Drucks auf Funktionsträger;
9. über die Einhaltung aller oben genannten Grundsätze hinaus, stellen sie sich im Interesse der Kundinnen und Kunden, des Unternehmens und der Integrität des politischen Prozesses stets die Frage: „Ist es das Richtige, es zu tun?“